

Strom stimuliert Selbstheilung der Zellen

Studien belegen Therapienutzen bei Osteoporose

Von unserem Redaktionsmitglied
Konrad Stammschröer

Osteoporose ist eine Volkskrankheit, die jährlich allein in Deutschland zu etwa 130 000 Knochenbrüchen führt. Es gibt etliche Therapien gegen die auch als Knochenschwund bezeichnete Krankheit, bei der die Knochendichte abnimmt. Doch immer mehr Patienten wollen auf Medikamente verzichten. Sie erwarten nebenwirkungsfreie Alternativen von der modernen Schulmedizin.

Diesem Trend entspricht die Horizontal-Therapie. Sie wurde vom Karlsruher Medizintechnik-Unternehmen Hako-Med entwickelt und weltweit patentiert. Ihre positiven Effekte werden durch mittelfrequenten Wechselstrom

Spezialkur für Elefantenquartett

kost. Auch die vier Elefantendamen des Karlsruher Zoos – Jenny, Shanti, Rani und Ilona – werden mit der Horizontal-Therapie behandelt (die BNN berichteten). Nach dem verheerenden Feuer im Zoo sollen mit dieser Methode die Zellteilung und damit die Wundheilung beschleunigt sowie die Schmerzen der Tiere gelindert werden (ausführliche Reportage folgt). Die Neubildung der Haut bei Elefanten ist ein langwieriger Prozess, ist die Außenhülle doch bis zu zwei Zentimeter dick.

Vor über zehn Jahren wurde bereits eine Rüssellähmung von Rani mit dieser Behandlungsform erfolgreich kuriert.

im Frequenzbereich von 4 400 bis 12 300 Hertz ausgelöst. „Die Horizontal-Therapie kann mehr als die herkömmliche Elektrotherapie, da sie eine systemische Therapie ist. Sie erzeugt gleichzeitig bioelektrische und biochemische Vorgänge im lebenden Gewebe, mit denen Knochenkrankheiten und chronische Gelenkerkrankungen geheilt und gelindert werden können“, so Achim Hansjürgens, Geschäftsführer von Hako-Med und der Entwickler der dynamischen Indifferenzstromtherapie.

Durch direkt auf der Haut angebrachte Elektroden werden mittels Horizontal-Therapie-Geräte die natürlichen Heilungsprozesse der Zellen stimuliert. Die Therapie wirkt laut Achim Hansjürgens vielfältig: Sie beschleunigt den Stoffwechsel, fördere die Blutzirkulation und Wundheilung, sie wirke schmerzlinierend und entzündungshemmend, baue Schwellungen ab, entspanne die Muskulatur und beschleunige die Knochenheilung bis zu 50 Prozent. „Der Wechselstrom erzeugt einen Schütteleffekt. Damit wird beispielsweise die hohe Konzentration an Schmerzmediatoren beseitigt“, erzählt Hansjürgens. Schmerzmediatoren sind chemische Botenstoffe, die die Stärke des Schmerzes an die Nerven melden. Der Wechselstrom schafft aber auch einen Pumpeneffekt. Dieser besorgt etwa den Abfluss von Stoffwechsel-Abfällen oder den Nährstofftransport für die Zellen.

Eine Vielzahl internationaler Studien belegt den Therapienutzen bei Osteoporose. So erbrachte eine tierexperimentelle Studie mit Schafen, dass die Knochenheilung in der behandelten Gruppe bis zu 50 Prozent schneller ablief. Eine weitere Studie mit insgesamt mehr als 2 000 Patienten zeigte binnen sechs Monaten bei zwei mal 15 Anwendungen eine deutliche Zunahme der Knochendichte. „Ebenso



HORIZONTAL-THERAPIE: Ein Therapiegerät schickt mittelfrequenten Wechselstrom über direkt auf der Haut angebrachte Elektroden in den menschlichen Körper. Auf diese Weise sollen die natürlichen Heilungsprozesse der Zellen angeregt werden.
Foto: Hako-Med

sank die Zahl der neu auftretenden Frakturen um 75 Prozent“, so Hansjürgens.

Die Horizontal-Therapie ist medikamenten- und bei richtiger Dosierung auch nebenwirkungsfrei. Eine Kombitherapie mit Arzneien oder Homöopathie ist jederzeit möglich. Behandlungsverbot besteht bei akuten fieber-

haften Allgemeininfektionen und im Bereich akuter lokaler bakterieller Infektionen sowie bei elektronischen Implantaten wie Herzschrittmachern. „Die elektrischen Wechselfelder unterstützen auch den Stoffwechsel der Bakterien und verteilen sie“, erklärt Hansjürgens.

Es werden drei unterschiedlich große Therapie-Geräte gebaut: eines im großen Maßstab für Kliniken, eines für Arztpraxen und die kleinste Apparatur für den Hausbedarf. „In Deutschland sind schon etwa 2 000 Geräte in Betrieb“, bilanziert Hansjürgens. Auf ähnliche Zahlen komme Asien oder Amerika.